

Amanda Dunsmore: Others Have Their Heads

Video: Moritz Kosa, Fotografie: Walter Kaufmann



Als Reaktion auf die wirtschaftliche Depression in Irland kam Amanda Dunsmore auf die Idee, im Kollektiv Löcher zu suchen, in die man den Kopf stecken kann. Also den „Kopf in den Sand“ zu stecken, wie es bei uns heißt. Einerseits stellt diese künstlerische Strategie eine bizarre Art der Stadterkundung dar, andererseits eine spezielle Möglichkeit, die eigene Umgebung neu zu entdecken und zu erfahren. In Attnang-Puchheim setzte sie die Serie der öffentlichen Performances fort, mit dem Anspruch, zusammen mit Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohnern kleine visuelle Überraschungen ins Alltagsleben zu pflanzen. Ihrer Einladung folgten viele unterschiedliche Gruppen, von Schulkindern, Judoclubmitgliedern, Blasmusikern bis hin zu einzelnen Personen. Entstanden sind Foto- und Videoarbeiten,

die am Rathausplatz und im Internet präsentiert wurden. (Videos siehe DVD-Beilage)

„It's a tale of finding an extraordinary hole in an ordinary road. It's about sticking my head in that hole and why that felt like a good thing to do at the time. Then how I persuaded other people to find their own holes and how that made some sense for them too. The others showed me how comfortable and peaceful it was to put our heads away from life. And what and where you put your head in becomes a special place. A place viewed in a different way. That what I brought to Attnang-Puchheim and the people joined me and we had some fun along the way. It's easy enough to do yourself too, you know.“
(Amanda Dunsmore)



Amanda Dunsmore: Others Have Their Heads



